

und als er sich langsam umwandte, um auch den zweiten Teil seines Versprechen's zu erfüllen, da lag ein Schleier über seinen Augen.

O tapferer Mustapha, weißt du, ahnst du, was das heißt ihn suchen zwischen — — —?

O still, still!

Dort über die große Brücke fahren wieder die schauerlichen Karrenwagen, von scheuen Hunden verfolgt, — die Brücke ist menschenleer, nur ein Trupp Soldaten marschirt festen Schrittes, das Gewehr auf der Schulter, neben den Leichenwagen und ihren Führern.

„Ich will hinausgehen vor das Thor — — dort wo man die Toten begräbt, da will ich dich suchen — o — Garabed, mein Freund, mein Freund — —“

Achtzehntes Kapitel.

Die Schreckenstage waren vorüber.

Constantinopel's Straßen zeigten wieder das alte bunte Getriebe. Die Spuren der Verwüstung waren wohl noch sichtbar hier und da, aber man suchte sie zu vertilgen, so gut es ging.

In vielen Herzen, die mitgeglüht hatten in dem allgemeinen Fanatismus des Hasses und der Mordgier, regte sich Ernüchterung, Unbehagen, Furcht. Manches Auge blickte hinüber über das blaue Wasser und dann kamen Gedanken an ferne, mächtige Christenvölker, die kriegstüchtige Heere und große Flotten haben. Mancher Türke bekam sich darauf, daß Armenier seine Geschäftsfreunde waren — hier und da hatten sie ihn betrogen — — aber Allah illa Allah, sie waren fleißige Arbeiter und mancher auch war ein treuer Freund gewesen.

„Allah ist groß — es war die Stunde seiner Rache — es war Befehl.“

Aber dennoch will das Unbehagen nicht schweigen. Hungernde Wittwen, blasse Kinder — man reicht ihnen einen Brotladen, — man reicht ihnen die Hand. Auch der Padischa hat Brot ver-